

Ratlos?

Ansprechpartner
bei Konflikten

KLUGE KÖPFE

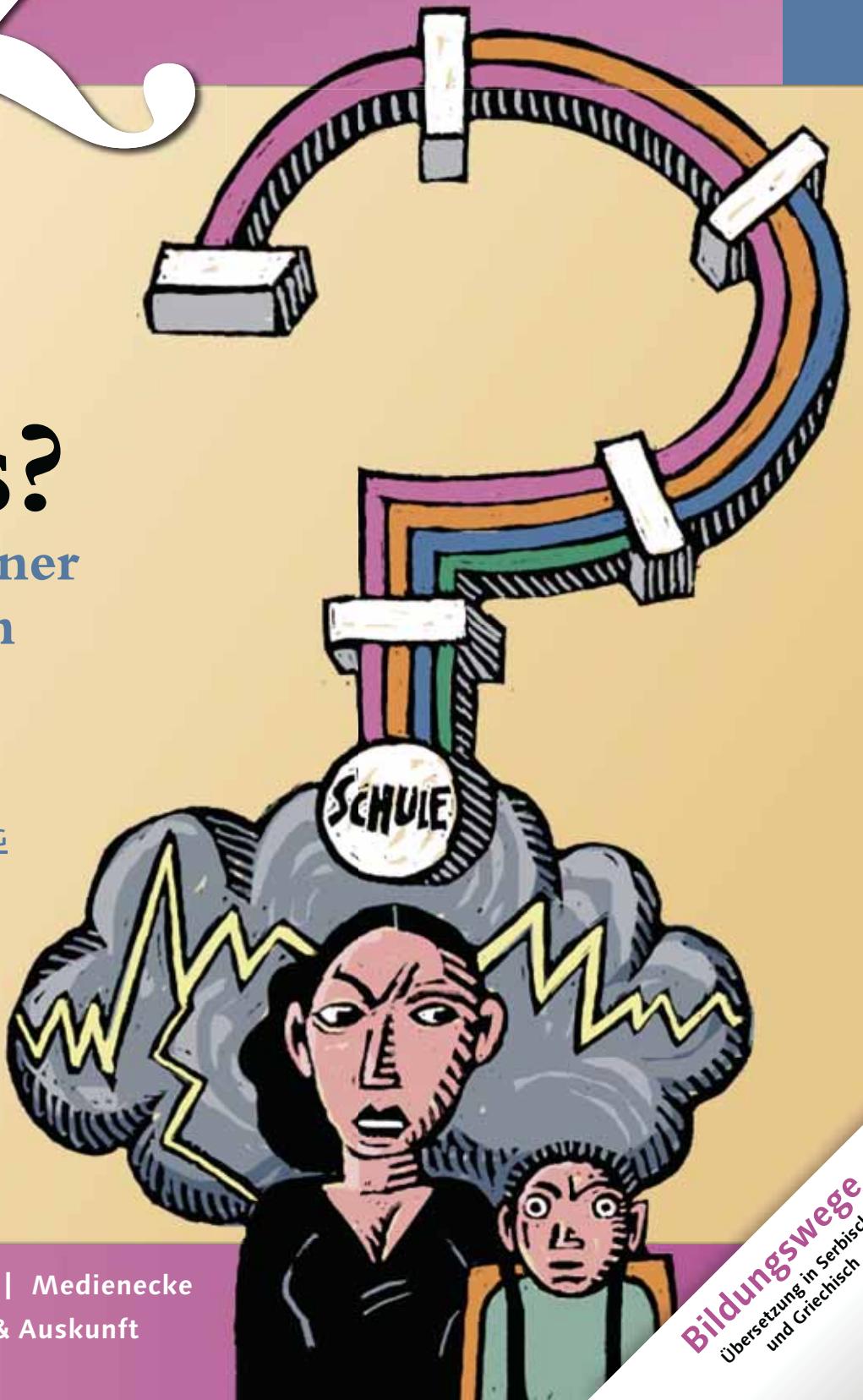
Klassen für Hochbegabte

GEFÄHRLICHER SCHULWEG

Verkehrserziehung schützt

KEINE KONZENTRATION

Ratschläge der
Schulpsychologin



Neues vom Salvatorplatz | Medienecke
Schulpsychologin | Rat & Auskunft

Bildungswegs
Übersetzung in Serbisch
und Griechisch



Inhalt

März 2007

Schulberatung	4
Das Angebot in Bayern	8
Hochbegabte Modelkklassen an bayerischen Gymnasien	10
Schulkonflikte Anlaufstationen für Eltern	12
Servicestelle Wo Bürgern geholfen wird	12
Infos im Netz Neuer Service des Kultusministeriums	13
Schulpsychologin Unkonzentriert - was tun?	14
Verkehrserziehung Ein Beispiel aus der Praxis	16
EZ-Extra: Bildungsweg – Übersetzung für ausländische Eltern in Serbisch und Griechisch	
Rubriken	
Impressum	2
Neues vom Salvatorplatz	2
Medienecke	7
Rat & Auskunft	18
Übrigens ...	20

Übertritt

Mit einer eigenen Publikation hilft das Kultusministerium ausländischen Mitbürgern, ihr Kind die richtige Schulwahl zu treffen. In knapper Form werden die Eltern in den Sprachen Türkisch, Russisch, Serbisch und Griechisch über die Voraussetzungen für den Übergang an die Hauptschule, Real- und Wirtschaftsschule sowie das Gymnasium informiert. Die Publikation liegt den Grund- und Haupschulen vor. Bei Bedarf kann sie bei der Redaktion EZ bestellt oder heruntergeladen werden: [> Schule > Schularten > Allgemein bildende Schulen > Übertrittsregelung](http://www.km.bayern.de)

Prävention gegen Gewalt

Das Kultusministerium unterstützt die Schulen mit vielen Maßnahmen bei der Gewaltprävention. Dieses Ziel dient auch das gleichnamige Internetportal auf der Homepage des Kultusministeriums. Das Portal wurde in mehrjähriger Arbeit von Experten aus Schule und Wissenschaft erstellt. Es enthält Informationen über die verschiedenen Erscheinungsformen von Gewalt und stellt Lehrern und Eltern Materialien sowie weiterführende Literatur zur Verfügung: [> Unsere Aufgaben > Gewaltprävention](http://www.km.bayern.de)



FOS 13

Im Schuljahr 2005/06 haben 355 Schülerinnen und Schüler am Schulversuch FOS 13 teilgenommen. Alle haben die Abschlussprüfung bestanden und somit die fachgebundene oder allgemeine Hochschuleife erworben. Teilnehmen kann man an diesem Schulversuch, wenn man im

Ferientage

Die Zahl der Ferientage in Bayern bleibt mit 75 Tagen unverändert. Dies regelt ein Staatsvertrag zwischen den Ländern. Fest vorgegeben ist in Bayern auch die Verteilung der Ferientage auf die Sommer-, Pfingst-, Oster- und die Frühlingsferien. Bei den Unterrichtstagen um Allerheiligen oder den Weihnachtsferien können die Ferientage je nach Lage der Feiertage geringfügig variieren. So haben die bayerischen Schüler um Allerheiligen 2008 keine ganze Woche, sondern nur vom 3. bis 5. November unterrichtsfrei. Alle Ferientermine unter: [> Rat&Auskunft > Ferien](http://www.km.bayern.de)

Zentrale Tests

Ab dem Schuljahr 2007/08 sollen am Ende der 3. Klasse jährlich bundesweite Leistungstests durchgeführt werden. Sie sind in den Fächern Deutsch und Mathematik vorgesehen und werden die landesweiten Orientierungsarbeiten ablösen. Damit soll die Vereinbarung der Länder über gemeinsame Bildungsstandards weiter umgesetzt werden. Die Federführung des Projekts liegt bei den Ländern Bayern und Rheinland-Pfalz. Beide haben die größten Erfahrungen mit der Durchführung zentraler Leistungstests im Bereich der Grundschulen.



Profil 21

Modus 21 steht für mehr Selbstständigkeit bei den allgemein bildenden Schulen. Mit „Profil 21“ wurde nun ein ähnliches Modell speziell für die beruflichen Schulen entwickelt. Als notwendig hat es sich erwiesen, weil sich die beruflichen Schulen schnell auf die ständigen Innovations der Wirtschaft einstellen müssen. Derzeit erproben 18 Schulen das Projekt der Stiftung Bildungspark Bayern und des Kultusministeriums. Angelegt ist der Schulversuch auf fünf Jahre.

Impressum	
Herausgeber	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Salvatorstraße 2, 80333 München
Redaktion	Winfried Kalt (Verantw.), Erich Biel, Kristina Kalb (Sekretariat), Tel. (0 89) 21 86-20 79,
Mediencke	Fax (0 89) 21 86-28 02, e-mail: orientierung@stru.bayern.de
Rat & Auskunft	Gestaltung: Agentur GmbH München
Übrigens ...	Reithalle Prinzregentenstraße 1, 80533 München

Ein dichtes Netz

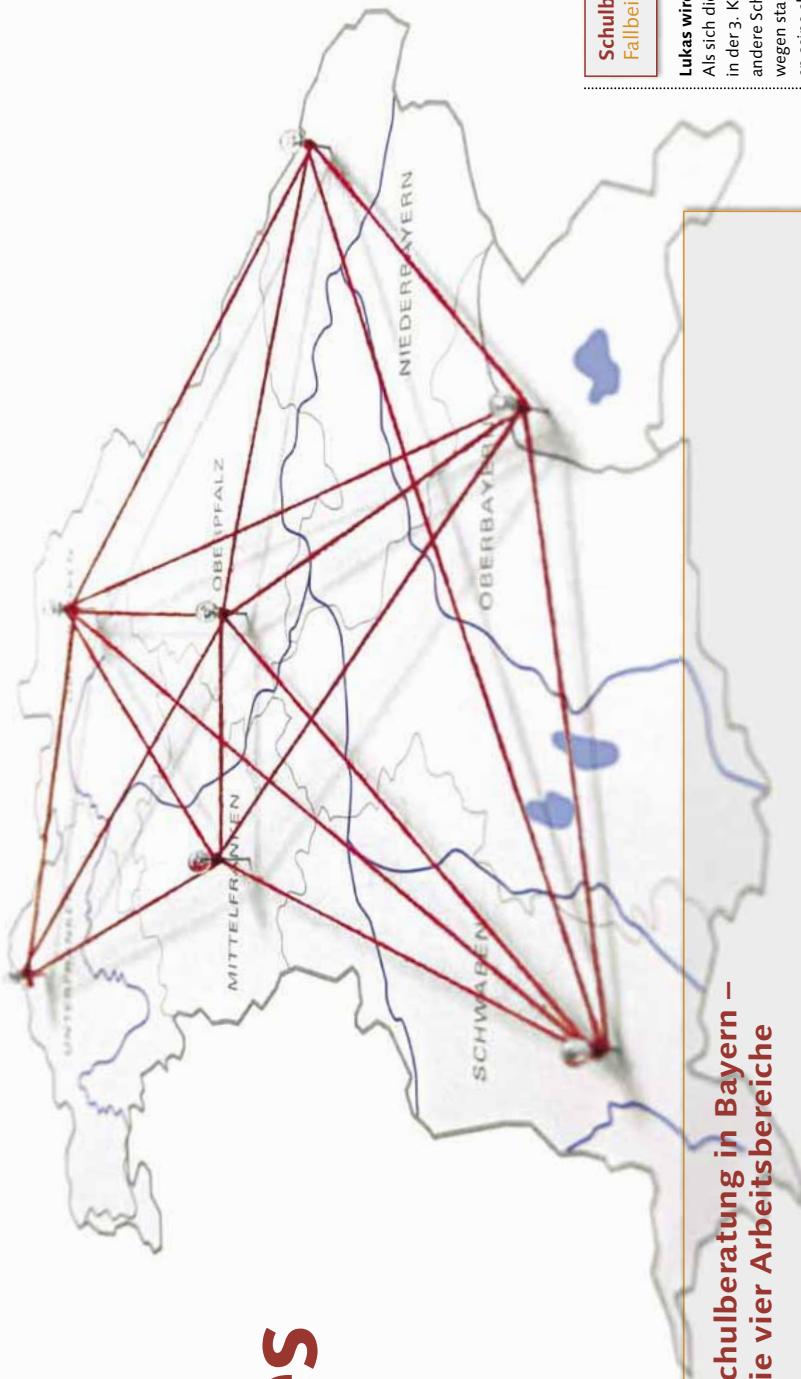
Die Schulberatung ist eine wichtige Einrichtung für Eltern und Schüler. Sie finden dort Hilfe bei Fragen rund um die Schule.

Die Beratung von Schülern und Eltern ist Aufgabe jeder Schule und jeder Lehrkraft. Sie soll Schülern helfen, die schulische Bildung und Förderung zu erhalten, die ihren Fähigkeiten entspricht. Außerdem gibt es an jeder allgemeinbildenden Schule einen eigenen Beratungslehrer. Unterstützt wird er vom Schulpsychologen, der meist mehrere Schulen betreut.

Aufgaben, die über den Bereich einer Einzelschule hinausgehen oder besonders schwierige Fälle übernehmen die neuen staatlichen Schulberatungsstellen. Ihre Zuständigkeit stimmt grundsätzlich mit den Regierungsbezirken überein. Nur im Bezirk Oberbayern gibt es drei staatliche Stellen: für Oberbayern-Ost und -West sowie für die Stadt München.

An der staatlichen Schulberatungsstelle sind Beratungslehrer und Schulpsychologen aller Schularten tätig. Wer sich an sie wendet, kann sicher sein, dass die Gespräche vertraulich behandelt werden.

► **Hinweis:** Die Anschriften, Telefonnummern und E-Mail-Adressen der staatlichen Schulberatungsstellen siehe Seite 6



i | Schulberatung in Bayern – die vier Arbeitsbereiche

1. Individuelle Beratung
 - zur Schullaufbahn
 - zum schulischen Bildungsangebot
 - Lern- und Leistungsschwierigkeiten
 - Verhaltensauffälligkeiten
 - schulischen Konflikten
2. Pädagogisch-psychologische Beratung bei
 - alle Schullaufbahnen
 - für alle Schularten + Nachholen
 - Konzentrationsprobleme, ADHS
 - Motivationsmangel, Schul- oder Prüfungsangst + Schulanust + Lernschwäche + Über- oder Unterförderung + Fördern besonderer Begabungen + Verhaltensauffälligkeiten
 - Lese-Rechtschreibschwäche + Dyskalkulie + Essstörungen + Probleme mit Mitschülern/Lehrern/Eltern
 - Mobbing + Integration körperlich Behinderter + Drogen + Spielsucht + Selbstmordgefahr
3. Beratung von Schule und Lehrkräften
 - Systemberatung für Schulleitung
 - Weiterentwicklung des Schulsystems
 - Qualitätssicherung der Beratungsfachkräfte
 - Kontakt zu allen Beratungslehrkräften des Zuständigkeitsbereichs
 - Kooperation mit anderen Hilfs- und Beratungsdiensten, Verbündung mit Familien- und Erziehungsberatungsstellen + Zusammenarbeit mit Studien- und Berufsberatung
4. Zusammenarbeit mit anderen Beratungssystemen
 - Vernetzung der vielfältigen Beratungsangebote
 - Beispiele
 - Bewältigung schulischer Krisen, Schulentwicklungsstage + Fortbildungseranstaltungen
 - Dienstbesprechungen
 - Mitgestaltung pädagogischer Konferenzen + Teilnahme an Übertrittsveranstaltungen

- Lukas wird mit 6 Jahren eingeschult. Als sich die Eltern trennen, kommt er in der 3. Klasse als Gastschüler an eine andere Schule. Nach einem Jahr wird er wegen starker Verhaltensauffälligkeiten an seine alte Schule zurückverwiesen. Dort bringen weder die Einschaltung des Schulpsychologen, noch andere Wahlahmen eine Besserung. Darauf hin wendet sich die Schule hilfesuchend an den staatlichen Schulberater.
- Er nimmt zunächst mit beiden Eltern Kontakt auf und lässt sich von ihnen eine Einverständniserklärung erteilen, Lukas mittels eines psychologischen Tests zu untersuchen. Dies weiteren wird von den Eltern eine wechselseitige Entwicklung von der Schweigepflicht für Schule, mobile Dienste, Jugendamt und behandelnde Ärzte erteilt.
- Der staatliche Schulberater nimmt umgehend Kontakt mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie auf. Nach eingehender Beratung kommen die beteiligten Fachleute zur Überzeugung, dass sich Lukas einer stationären Therapie unterziehen sollte. Die Eltern stimmen dem mehrmonatigen Aufenthalt in einer Klinik zu.

Foto: AECENTUR2

Schulberatung in der Praxis Fallbeispiel 1

Schulberatung in der Praxis

Fallbeispiel 1

Lukas wird mit 6 Jahren eingeschult. Als sich die Eltern trennen, kommt er in der 3. Klasse als Gastschüler an eine andere Schule. Nach einem Jahr wird er wegen starker Verhaltensauffälligkeiten an seine alte Schule zurückverwiesen. Dort bringen weder die Einschaltung des Schulpsychologen, noch andere Wahlahmen eine Besserung. Darauf hin wendet sich die Schule hilfesuchend an den staatlichen Schulberater.

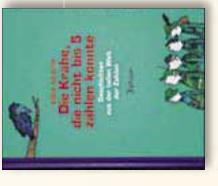
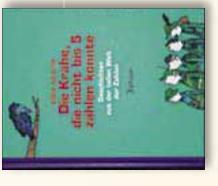
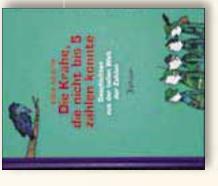
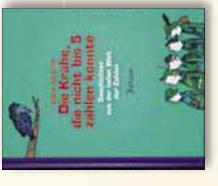
Er nimmt zunächst mit beiden Eltern Kontakt auf und lässt sich von ihnen eine Einverständniserklärung erteilen, Lukas mittels eines psychologischen Tests zu untersuchen. Dies weiteren wird von den Eltern eine wechselseitige Entwicklung von der Schweigepflicht für Schule, mobile Dienste, Jugendamt und behandelnde Ärzte erteilt.

Der staatliche Schulberater nimmt umgehend Kontakt mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie auf. Nach eingehender Beratung kommen die beteiligten Fachleute zur Überzeugung, dass sich Lukas einer stationären Therapie unterziehen sollte. Die Eltern stimmen dem mehrmonatigen Aufenthalt in einer Klinik zu.

MUEDIEN

ECKE

BÜCHERTIPPS FÜR ELTERN –
ZUSAMMENGESTELLT VON DER EZ-REDAKTION

 <p>Die Krähe, die nicht bis 5 zählen konnte Geschichten aus der tollen Welt der Zahlen</p> <p>Erik Newth</p> <p>AB 9 JAHRE</p>	 <p>Wer küsst schon unter Wasser?</p> <p>Dagmar Geisler</p> <p>Die 15-jährige Cailt lebt seit dem Unfalltod ihrer Mutter alleine mit ihrem Vater in einem kleinen Inseldorf. Als ein gehirnloser Junge auftaucht, erwacht das Misstrauen der Dorfbewohner. Cailt hingegen freundet sich mit Niklas an und wird mit hineingezogen in die bosartige Verfolgung des freudigen Jungen. Der Autor erzählt sehr spannend, aber auch sehr direkt, ohne vor der Darstellung psychischer und physischer Gewalt zurückzuschrecken. Ein packender Roman, der den Leser unmittelbar Einblick in die witzige, aber auch problemreiche Gedankenwelt der beiden Teenies zu geben.</p> <p>Georgie und Melle sind die allerbesten Freundinnen. Gerübt wird ihre Freundschaft, als zwei Jungen in ihren Schwimmverein aufgenommen werden. Denn Melle verliebt sich in Robbie – obwohl die Freunde geschockt waren, sich von einem Jungen einwickeln zu lassen. Die Autorin stellt die Dinge abwechselnd aus der Sicht der beiden Freundinnen dar. Damit gelingt es ihr, dem Leser unmittelbar Einblick in die witzige, aber auch problemreiche Gedankenwelt der beiden Teenies zu geben.</p>
 <p>Der Tisch von Otto Hahn</p> <p>Manon Baukantage</p> <p>AB 12 JAHRE</p>	 <p>Lucas</p> <p>Kevin Brooks</p> <p>AB 14 JAHRE</p>
 <p>Der Tisch von Otto Hahn</p> <p>Manon Baukantage</p> <p>AB 12 JAHRE</p>	 <p>Lucas</p> <p>Kevin Brooks</p> <p>AB 14 JAHRE</p>
 <p>Die Krähe, die nicht bis 5 zählen konnte Geschichten aus der tollen Welt der Zahlen</p> <p>Erik Newth</p> <p>AB 9 JAHRE</p>	 <p>Wer küsst schon unter Wasser?</p> <p>Dagmar Geisler</p> <p>Georgie und Melle sind die allerbesten Freundinnen. Gerübt wird ihre Freundschaft, als zwei Jungen in ihren Schwimmverein aufgenommen werden. Denn Melle verliebt sich in Robbie – obwohl die Freunde geschockt waren, sich von einem Jungen einwickeln zu lassen. Die Autorin stellt die Dinge abwechselnd aus der Sicht der beiden Freundinnen dar. Damit gelingt es ihr, dem Leser unmittelbar Einblick in die witzige, aber auch problemreiche Gedankenwelt der beiden Teenies zu geben.</p>

Die staatlichen Schulberatungsstellen in Bayern www.schulberatung.bayern.de

Oberbayern-Ost (Frising, Erding, Ebersberg, Aßlebach und das junge östliche Oberbayern) Tel. (089) 982 95 51 10 Fax (089) 982 95 51 33 info@sbsost.de	Beetzstr. 4 80679 München Tel. (089) 982 95 51 20 Fax (089) 982 95 51 33 sbwest@t-online.de	Beetzstr. 4 81679 München Tel. (089) 982 95 51 20 Fax (089) 982 95 51 33 sbwest@t-online.de	München (Stadt und Landkreis) Pünchnerplatz 5/II 80803 München Tel. (089) 38 38 49 50 Fax (089) 38 38 49 58 sbmuc@schulberatung-muenchen.de	Niederbayern Seligenthalerstr. 36 84034 Landshut Tel. (0871) 43 03 10 Fax (0871) 430 310 info@sbnbdb.de	Weinweg 2 93049 Regensburg Tel. (0941) 220 36 Fax (0941) 220 37 sbopf@schulberatung-oberpfalz.de	Oberpfalz Theaterstr. 8 95028 Hof Tel. (09281) 140 03 60 Fax (09281) 140 03 82 mail@sb-hof.de	Theaterstr. 8 95028 Hof Tel. (09281) 140 03 60 Fax (09281) 140 03 82 mail@sb-hof.de	Theaterstr. 8 95028 Hof Tel. (09281) 140 03 60 Fax (09281) 140 03 82 mail@sb-hof.de	Mittelfranken Sulzbacher Str. 45 90489 Nürnberg Tel. (0911) 586 76 10 Fax (0911) 586 76 15 sbmfr@t-online.de	Ludwigkai 4 97072 Würzburg Tel. (0931) 794 54 40 Fax (0931) 794 54 40 mail@schulberatung-unterfranken.de	Ludwigkai 4 97072 Würzburg Tel. (0931) 794 54 40 Fax (0931) 794 54 40 mail@schulberatung-unterfranken.de	Hallstr. 9 86150 Augsburg Tel. (0821) 50 91 60 Fax (0821) 50 91 62 sbschw@as-netz.de
Oberbayern-West (Pfaffenhausen, Starnberg, Fürstenfeldbrück, Dachau, Bad Tölz-Wolfratshausen und das übrige westliche Oberbayern)	Mittel- und Unterfranken (Kreisfreie Städte und Landkreise im Süden und Westen Bayerns)	Schwaben (Region Augsburg und Region Donau-Iller)										

Danach hilft der staatliche Schulberater dabei, dass Lukas in eine Schule zur Erziehungshilfe mit heiltherapeutischer Wohngruppe aufgenommen wird. Er wiehert die 5. Klasse und erzielt so gute Leistungen, dass er im September in die 6. Klasse Realschule übertragen kann.

Schulberatung in der Praxis Fallbeispiel 2

Tina hat wenig Lust aufs Lernen und schafft die **Hauptschule nur mit mäßigen Noten**. Trotzdem findet sie aufgrund guter Beziehungen eine Lehrstelle als Frieurin. Tina hat Spaß an der praktischen Arbeit, für die Berufsschule kann sie sich nicht begeistern. Als Noten immer schlechter werden, rät der Lehrer ihr, sich an die staatliche Schulberatung zu wenden.

Dem Beratungslehrer für berufliche Schulen und dem Schulpsychologen gelingt es in mehreren Sitzungen, Tina davon zu überzeugen, dass auch die Berufsschule für ihre Ausbildung wichtig ist. Sie zeigen ihr sinnvolle Lernstrategien auf, die ihr mit der Zeit bessere Noten einbringen. Nach drei Jahren gelingt Tina ein guter Berufsschulabschluss.

Daraufhin möchte sie sich fachlich weiter qualifizieren und wendet sich wieder an die staatliche Schulberatungsstelle. Dort wird schnell klar, dass dafür das Berufsschulzeugnis nicht ausreicht. Tina strebt auf Anraten des Schulberaters als nächstes die mittlere Reife an. Dieser zeigt ihr die verschiedenen Möglichkeiten auf, weist sie aber auch darauf hin, dass in jedem Fall großer Einsatzvolumen und Durchhaltevermögen notwendig ist. Tina entscheidet sich schließlich dafür, als Externe an der Abschlussprüfung der 10. Klasse Hauptschule teilzunehmen.

Tina entscheidet sich schließlich dafür, als Externe an der Abschlussprüfung der 10. Klasse Hauptschule teilzunehmen. ■

Den Beratungslehrer für berufliche Schulen und den Schulpsychologen dankt Tina für die Unterstützung.

Carl Hansen Verlag
München / Wien 2006
12,90 €

dv extra
München 2005
12,- €



Die erste Klasse für Hochbegabte wurde im Schuljahr 1998/99 eingerichtet. Inzwischen bieten vier Gymnasien in Bayern solche Modellklassen an.

Tch wünsche mir den Mond“, seufzt die 10-jährige Tabea. Das Mädchen spielt die melancholische Prinzessin in einem Theaterstück, das ihre Klasse gerade einstudiert. Die 16 Jungen und fünf Mädchen sind mit Feuerfieber dabei. Nach einer Szene wird kurz Kritik geübt, der Szenewechsel erfolgt im Handumdrehen. Problemlos organisieren sich die kleinen Darsteller selbst. Die Probe findet im Deutschunterricht der **Mehr Freiräume**

Mehr Freiräume

Gymnasien in Würzburg, am Otto-von-Taube-Gymnasium in Gauting und am Maria-Theresia-Gymnasium in München. Aufgenommen werden Schüler, die über eine besondere Begabung, eine hohe Lernmotivation und Kreativität beim Lösen von Aufgaben verfügen. Die Schüler werden nach dem derzeit gültigen Lehrplan für die Gymnasien unterrichtet. Allerdings kann der Pflichtstoff

in den Hochbegabtenklassen schneller erarbeitet werden, wodurch Freiräume entstehen. Diese erlauben es nicht nur, Themen vertieft zu behandeln, sondern ermöglichen auch ein umfassendes Wahl- und Plusprogramm.

Am Dürer-Gymnasium wird beispielsweise in der Unterstufe bilingualer Unterricht eingeführt. Darüber hinaus wird auch die Kreativität groß geschrieben. So ist die Teilnahme an Chor oder Theater Pflicht, als Wahlfach wird „Kreatives Schreiben“ angeboten.



Auch Präsentieren gehört zum Programm.

für kluge Köpfe



zung der Modellklassen. So befinden sich darin z.B. Kinder, die früher eingeschult wurden, in der Grundschule ein oder zwei Klassen übersprungen haben und mittlerer schon mit acht Jahren ans Gymnasium übertraten. Daher wird an allen vier Gymnasien in der Unterstufe besonderer Wert auf **Besondere Merkmale**

die Weiterentwicklung der Persönlichkeit und das Einüben von Lernstrategien gelegt. Am Deutschhaus-Gymnasium in Würzburg erreicht man das durch das Vermitteln von Arbeitstechniken, von Teamfähigkeit und Lernausdauer.

In Würzburg und Nürnberg dient der Entwicklung der Persönlichkeit das Fach „Personale Kompetenz“. Ergänzt wird es durch das so genannte Kontakttheatersystem. Dabei werden in kleinen Gruppen mit einem Lehrer Probleme besprochen. Damit hier möglichst gute Lösungen gefunden werden, arbeitet man auch intensiv mit den Eltern zusammen.

Besondere Merkmale der Modellklassen sind die äußerst vielseitigen, schülerzentrierten Unterrichtsformen, das vorwissenschaftliche Arbeiten und das eigenständige Lösen von Problemen. Am Otto-von-Taube-Gymnasium hat Studienrat Andreas Hesse darum sehr gute Erfahrungen gemacht. In seiner 7b unterrichteten Schüler auch einmal ihre Mitschüler. Konstantin und Felix beispielweise haben mit der Hilfe ihres Lehrers eine Unterrichtsstunde zum Thema „Adel und Rittertum im Mittelalter“ vorbereitet. Souverän bestreiten sie die 45 Minuten, gehen auf Fragen der Mitschüler ein und wechseln die Unterrichtsmethoden wie alte Hasen. Das Prinzip „Lernen durch Lehren“ funktioniert hervorragend. Auch das Maria-Theresia-Gymnasium hat sich dem Lernverhalten Hochbegabter angepasst. Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten wird u. a. durch Projekte, Präsentationen und Hausarbeiten besonders gefordert.

OTOS: KARINA KALB

*Die genauen Angaben darüber, welche Unterrichtsformen die Förderklassen erst mit der Jahrgangsstufe 5. So können die Schüler in der 5. Klasse im Plausiblen Hochbegabter werden. Bei der Aufnahme verfolgt nur das Maria-Theresia-Gymnasium ein anderes Konzept. Dort bekommen die Förderklassen erst mit der Jahrgangsstufe 6. So können die Schüler in der 6. Klasse im Plausiblen Hochbegabter werden. Die Erfahrung aus diesem Schuljahr werden dann bei der Entscheidung über den Wechsel in die Förderklasse mit herangezogen.

weist des Begabungspotenzials und die Teilnahme an einem mehrjährigen Testunterricht.*

Mittlerweile können alle vier Gymnasien auf eine mehrjährige Erfahrung zurückblicken. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Die neisten Erkenntnisse konnte man am Maria-Theresia-Gymnasium sammeln. Dort hat die erste Hochbegabtenklasse Bayerns bereits mit überdurchschnittlichen Ergebnissen das Abitur abgelegt.



All die vier Gymnasien, an denen Modellklassen für Hochbegabte eingerichtet sind, stellen auf ihren Internetseiten umfangreiches Informationsmaterial bereit. Dort findet man auch die aktuellen Termine für Elternabende und Anmeldung.

Deutschhaus-Gymnasium

Zeller Str. 41, 97082 Würzburg
T. (0 93 1) 35 94 00
www.modellklassen-dhg.de
Ansprechpartner: StRIn Ute Meyer/
StR Ulf Crotzenberg

Dürer-Gymnasium

Sielstr. 17, 90429 Nürnberg
T. (0 91 1) 31 27 62
www.duerer-gymnasium.de
Ansprechpartner: StRIn Hilde Aigner-Rubach und StRin Claudia Marthol

Maria-Theresia-Gymnasium

Regerplatz 1, 8541 München
T. (0 89) 45 99 20-0
www.mtg.munin.de
Ansprechpartner: OStR Gerhard Strunz und StRin Kathrin Bauer

Otto-von-Taube-Gymnasium

Gerninger Str. 41, 82131 Gauting
T. (0 89) 89 32 6r-0
www.ovtg.de
Ansprechpartner: StD Hans-Joachim Stumpf und OStR Roswitha Salzer

Deutschhaus-Gymnasium

Zeller Str. 41, 97082 Würzburg
T. (0 93 1) 35 94 00
www.modellklassen-dhg.de
Ansprechpartner: StRIn Ute Meyer/
StR Ulf Crotzenberg

den Sprechstunden der Lehrkräfte. Die genauen Zeiten hängen in der Schule aus oder werden den Eltern über die Schule bekannt gegeben.

Bisweilen kommt es aber vor, dass Eltern nicht den Kontakt zur Lehrkraft suchen, sondern sich sofort an eine Stelle außerhalb der Schule, z. B. direkt an das Kultusministerium wenden. Abgesehen davon, dass dies nicht dem Gebot der Fairness und des gegenseitigen Vertrauens entspricht, führt dieser Weg in der Regel auch nicht zu einer befriedigenden Lösung. Denn häufig kann ein Dritter keine verlässliche Auskunft geben, da viele Entscheidungen im pädagogischen Ermessen der Lehrkräfte liegen oder nähere Einzelheiten nicht bekannt sind.

Verschiedene Möglichkeiten

Können strittige Fragen nicht im persönlichen Gespräch mit der Lehrkraft geklärt werden, ist die Schulleitung der nächste Ansprechpartner. Nach Art. 57 Abs. 2 des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes (BayEUG) ist sie gegenüber den Lehrkräften nicht nur weisungsberechtigt, sondern sie soll die Lehrkräfte auch beraten. Der Schulleiter kann, wenn es angezeigt ist, die Korrektur einer pädagogischen Maßnahme verlangen oder z. B. die Wiederholung einer Schulaufgabe anordnen.

deren „dienstvorgesetzte Behörde“, Oftwohl in erster Linie für den Einsatz der Lehrkräfte zuständig, sind die Schulräte auch grundsätzlich Ansprechpartner für die Eltern.

Für Eltern, deren Kinder eine Realschule oder ein Gymnasium besuchen, gibt es andere Möglichkeiten. Sie können z. B. den Schulleiter bitten, die Schulaufgabe vom jeweiligen Fachtreuer an der Schule überprüfen zu lassen. Kann auch so keine Lösung gefunden werden, steht den Eltern der Weg zum Ministerialbeauftragten offen.

Ministerialbeauftragte* für die Realschulen und Gymnasien gibt es in jedem Regierungsbezirk. Sie haben ihre Dienststelle an einer Schule. Ihnen obliegt die unmittelbare Aufsicht über die öffentlichen und privaten Schulen – insbesondere hinsichtlich vergleichbarer Leistungsanforderungen und Bewertungsmaßstäbe. Ihnen zur Seite stehen für jedes Fach qualifizierte Mitarbeiter. Bei den Wirtschaftsschulen sitzt der nächste Ansprechpartner für Eltern – nach Lehrkraft, Fachbetreuer und Schulleitung – an der jeweiligen Bezirksregierung.* Zuständig ist dort die Abteilung für berufliche Schulen. Ähnlich verhält es sich bei den Förderschulen. Auch hier ist nach der Schulleitung die nächste Anlaufstelle die Bezirksregierung. Dort gibt es in der Regel für jeden Förderschwerpunkt einen eigenen Ansprechpartner.



Lösungsweg

Auch in der Schule gibt es manchmal unterschiedliche Meinungen und Konflikte. Bei der Lösung sollten Eltern und Lehrkräfte vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Schulaufgaben, mündliche und schriftliche Noten, Zeugnisse, Ordnungsmahnahmen, Rangeleien auf dem Pausehof und andere Vorkommnisse – immer müssen Lehrkräfte Entscheidungen treffen. Diese bleiben meist nicht ohne Auswirkungen auf Eltern und Kinder. Manchmal stellt sich auch die Frage, ob eine Entscheidung richtig ist und ob eine Lehrkraft zu diesem oder jenem überhaupt berechtigt ist.

Ein Beispiel: Der häufigste „Konfliktfall“ dürften die schriftlichen Leistungserhebungen, d.h. Proben und Schulaufgaben sein. Geht es hier z.B. darum, dass Eltern mit der Note nicht einverstanden sind, haben sie, je nach Schularbeit, verschiedene Möglichkeiten, sie überprüfen zu lassen. In der Volksschule können sie sich, wenn im Gespräch mit der Lehrkraft, die Bedenken nicht ausgeräumt würden, an den Rektor wenden. Kann auch dadurch keine Lösung erzielt werden, ist die nächste Instanz der Schurat am staatlichen Schulamt.

Insgesamt gibt es in Bayern 96 staatliche Schulämter.* Sie über die Schulauf-

wertung der Eltern übereinstimmen, sollte man das in einem Gespräch klären. Die Möglichkeit, sich über dies alles ausführlich zu informieren, haben Eltern in

Und wie steht es mit dem Kultusministerium, der obersten Schulbehörde in Bayern? Wann können sich Eltern dort hinwenden? Grundsätzlich immer, denn für Eltern gibt es keinen Dienstweg. Allerdings Sinnvoll ist es erst dann, wenn die vorher aufgezeigten Möglichkeiten wahrgenommen wurden. Denn um eine Sache abschließend beurteilen zu können, muss auch der zuständige Referent häufig erst Informationen einholen – beim Schulleiter, Schurat, dem Ministerialbeauftragten oder der Kollegin an der Regierung. Dies kostet verständlicherweise Zeit und verzögert die Beantwortung der Anfrage.

Antwort garantiert

Selbstverständlich können sich Eltern auch an EZ, die Elternzeitschrift des Kultusministeriums wenden. Auch in diesem Fall sollte das Problem schon vorher mit der Lehrkraft erörtert werden. Alle Anfragen werden vertraulich behandelt. Kann eine Sache nicht von der Redaktion selbst beurteilt werden, holt sie eine Stellungnahme des zuständigen Referenten im Kultusministerium ein. Eine Beantwortung erfolgt in jedem Fall – telefonisch oder schriftlich.

* Die Anschriften der Schulämter, Ministerialbeauftragten und der Regeleien erhält man von der Schule oder über die Homepage des Kultusministeriums: [>Ministerium > Institutionen](http://www.km.bayern.de)



Erste Ansprechpartner bei schulischen Problemen sind die Lehrkräfte.

DIE SCHUL- PSYCHOLOGIN



OStRIn Christa Vilser
staatl. Schulpсhologin

THEMA HEUTE Probleme mit der Konzentration

Anruf genügt

Das tägliche Leben bringt viele Fragen mit sich.
Helfen können hier die Mitarbeiter der Servicestelle der Bayerischen Staatsregierung. Sie wissen, wo die richtigen Ansprechpartner sitzen.

- ➔ Wo kann ich Erziehungsgeld beantragen?
- ➔ Was ändert sich für mein Kind im achtjährigen Gymnasium?
- ➔ Wie lege ich ordnungsgemäß mein Auto still?
- ➔ Was muss ich tun, wenn ich mich selbstständig machen will?

Das sind nur einige der Fragen, die sich viele Bürgerinnen und Bürger Tag für Tag in Bayern stellen. Ohne Hilfe den oder die richtigen Ansprechpartner in Behörden oder staatlichen Einrichtungen zu finden, fällt jedoch nicht immer leicht. Damit die Suche danach nicht zur Zeitraubenden Odyssee wird, bietet die Bayrische Staatsregierung eine Telefonauskunft als ersten Wegweiser an.

Wer die Nummer **018 01 20 10 10** wählt, wird mit der Servicestelle der Bayrischen Staatsregierung verbunden. Der direkte Draht bietet schnelle Hilfe, denn am anderen Ende der Leitung warten kompetente Helfer. Über 100.000 Bürger-



Bei der Information der Eltern geht das Kultusministerium neue Wege – mit der neuen Internetseite „EZ Elterninfo“! Ein neues Navigationsystem führt den Nutzer rasch zu den Rubriken „Im Blickpunkt“, „KM aktuell“ Schule&Unterricht“, „Erziehung“, „Veranstaltungen“ sowie „Tipps und Links“. Dieses zusätzliche Angebot ist eine wichtige Ergänzung zur Elternzeitschrift EZ, die schon seit Jahren vom Kultusministerium herausgegeben wird. Die Adresse: www.km.bayern.de/elterninfo oder www.km.bayern.de/

➤ Eltern

Die jeweils neuesten Informationen schickt Ihnen die Redaktion der EZ auch gerne direkt zu – mit dem **elektronischen Elternrundbrief**. Er wurde ebenfalls neu gestaltet und wird alle zwei Monate an die Abonnenten versandt.

Er enthält Nachrichten aus dem Kultusministerium, geht auf Fragen der Erziehung und Pädagogik ein, listet wichtige Veranstaltungen, Termine und Materialien auf und gibt Hinweise auf interessante Links für Eltern und ihre Kinder.

.....
➤ Interessenten können den Infobrief abonniieren unter:
www.km.bayern.de/km/eltern/elternrundbrief/rundbrief_eintragen.asp oder
www.km.bayern.de/Eltern_Eintragen.asp oder
Elterninfo App
.....

BILD: AGENTUR ZEITUNG



lieren, wie viel Zeit es für die jeweiligen Aufgaben benötigt. Auf Konzentrationsphasen müssen Entspannungsphasen folgen. Nach 20–30 Minuten Lernarbeit sind etwa fünf Minuten, nach zweieinhalb Stunden etwa 60 Minuten angebracht.

➔ **Positive Einstellung zum Lernen aufbauen:**
Ermahnungen nützen meist wenig. Eltern sollten stattdessen positive Anreize setzen: Wenn Du mit den Aufgaben rechtzeitig fertig wirst, unternehmen wir gemeinsam etwas am Wochenende.

➔ **Klären, ob Angst die Konzentrationsfähigkeit stört:**
Hat der Sohn oder die Tochter Angst, Erwartungen der Eltern nicht entsprechen zu können? Gibt es Probleme mit Freunden, Mitschülern oder Lehrern? Ist die familiäre Situation eine Belastung?

➔ **Konzentration trainieren:**
Es gibt gezielte Übungen, die nur wenige Minuten dauern. Anregungen dafür bieten bewährte Lerntrainer wie z.B. das Buch „**So macht Lernen Spaß**“. Weitere Literatur findet man in Buchhandlungen oder erhält man vom Schulpsychologen bzw. Beratungslehrer.

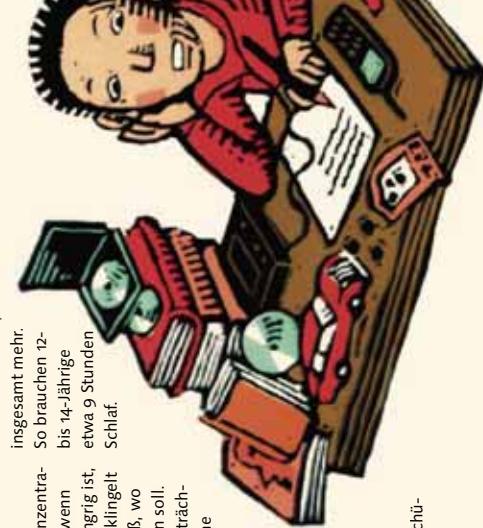


Foto: PAPAYA, Illustration: BUNTE FOSFA

➔ **Leistungskurve beachten:**
Nach sechs Stunden Unterricht müssen sich die meisten Kinder erst einmal erholen. Für anschließendes konzentriertes Arbeiten ist Bewegung in frischer Luft die beste Voraussetzung. Fitnessübungen verbessern Konzentration, Lernen und Gedächtnis. Fernsehen und Computerspiele bewirken das Gegenteil.

➔ **Ablenkungen vermeiden:**
Jedes Kind muss für sich herausfinden, welche Zeit für das Erliedigen der Hausaufgaben die beste ist. Telefonanrufe und spontane Besuche von Freunden sollten während dieser Zeit unterbleiben.

➔ **Arbeitspensum sinnvoll einstellen:**
Wichtig ist es, dass ein Kind sich daran gewöhnt, mit der Uhr zu arbeiten. Es sollte kontrolliert in gesamt mehr.

.....

➔ **Für genugend Schlaf sorgen:**
Experimente von Schafforschern belegen: Wer mehr schläft, leistet Gestört wird die Konzentrationsfähigkeit z.B., wenn man müde oder hungrig ist, ständig das Telefon klingelt oder man nicht weiß, wo man zuerst anfangen soll. Sie wird auch beeinträchtigt, wenn man keine Lösung für die gestellten Aufgaben findet, man Angst hat, die geforderte Leistung nicht bringen zu können oder einem Problem mit Freunden, Mitschü-



Sicheres Verhalten im Straßenverkehr will gelernt sein. Besondere Gefahren bergen die Fußgängerüberwege. Auch das richtige Verhalten im und am Bus muss geübt werden.

Totter Winkel und andere Tücken

Die Anzahl der Schulwegunfälle ist rückläufig. Nicht zuletzt, weil die Verkehrsziehung in vielen Schulen ernst genommen wird. Hier ein Beispiel.

In Ingolstadt, der bekannten Autostadt, kommen auf 1.000 Einwohner etwa 900 Kraftfahrzeuge. Damit liegt die Stadt an der Donau hinsichtlich der Verkehrsdichte an zweiter Stelle unter den deutschen Großstädten. Daher ist es nur natürlich, dass dort das Thema Verkehrsicherheit einen besonders hohen Stellenwert hat.

Die schulische Verkehrsziehung beginnt in Ingolstadt schon vor der Einschulung. Denn bereits zur Schuleinschreibung im April erhalten die Eltern der angehenden Abc-Schützen entsprechendes Informaterial – einem auf den Schulsprengel zugeschnittenen aktuellen

Schulwegplan. Derartige Sprengelpläne werden allen Ingolstädter Förder- und Grundschulen zur Verfügung gestellt. Erarbeitet und aktualisiert werden sie vom Amt für Verkehrsmangement und GeoInformation der Stadt. Unterstützt werden sie dabei von der örtlichen Verkehrswacht, den Polizeiinspektionen, dem

Cool am Bus

staatlichen Schulamt und der Firma Audi. Die Sprengelpläne enthalten bereits wichtige verkehrrelevante Einrichtungen wie Fußgängerüberwege, Ampelanlagen oder Tempo-30-Zonen. Die Schulen ergänzen darin die Standorte für Schülerhorten, gefährliche Stellen und andere Besonderheiten des Schulweges. Dazu werden die für jede Schule wichtigen Übergänge fotografiert und im Plan dokumentiert.

Auf diese Weise entsteht ein individueller Wegeplan für jedes Kind zu seiner Schule. Diese Hilfe wird bereitwillig angenommen: Von den Eltern für das Schulwegtraining mit ihrem Kind, von den Lehrkräften für den Unterricht.

Als nächster Schritt werden von den Jugendverkehrsziehern der Polizei an den Schulen Elternabende durchgeführt. Hier werden – ebenfalls noch vor der Einschulung – wichtige Punkte zum Thema „Sicherheit im Verkehr“ angesprochen.

Nach Schulbeginn im September kommen dann während der ersten Wochen Polizeibeamte der Jugendverkehrscole in den Unterricht. In einer Theoriestunde wird das richtige Verhalten am Fußgängerüberweg oder am Zebrastreifen besprochen. Darauf schließt sich der praktische Übungsteil im realen Straßenverkehr an. Dabei kommt auch ein Bus zum Einsatz, an dem das

richtige Ein- und Aussteigen geübt wird. Denn gerade Bushaltestellen haben sich im innerstädtischen Bereich immer wieder als besondere Gefahrenschwerpunkte erwiesen.

Ab der 2. Klasse steht immer mehr das Kind als Radfahrer im Mittelpunkt der schulischen Verkehrsziehung. Diese Phase schließt mit der Radfahrtausbildung in der Jugendverkehrscole ab.

Als zusätzliche Praxisübung wird in der 4. Klasse die Aktion „Cool am Bus – cool im Bus“ mit in die Radfahrtausbildung integriert. Bei dieser Aktion arbeiten die Verkehrswacht Ingolstadt und die städtischen Verkehrsbetriebe mit den Ingolstädter Schulen zusammen. Ziel ist es, so die Organisatoren, Hans Katzenbogen und Franz Wagner*, das richtige Verhalten im und am Bus zu üben.

Dabei ist Ihnen besonders wichtig, schon den Grundschülern die Gefahren des toten Winkels vor Augen zu führen. Damit bezeichnet man die Bereiche um ein Fahrzeug, die der Fahrer nicht einsehen kann, auch nicht durch die Seitenspiegel. Kinder sind hier besonders gefährdet. Denn der Fahrer eines rechts abbiegenden Busses oder Lastwagens kann sie wegen ihrer geringen Körpergröße leicht übersehen.

Konkrete Erfahrungen

Durch das Trainingsprogramm „Cool am Bus – cool im Bus“, so Franz Wagner, sei gewährleistet, dass man alle Kinder eines Jahrgangs erreiche. So fehlen jedoch des Schuljahrs an die 1.300 Viertklässler in Ingolstadt diese Gefahrenstelle beim Schulbus kennen, und zwar nicht nur aus der Sicht des Radfahrers, sondern auch aus der des Busfahrers.

Franz Wagner ist von der praxisbezogenen Verkehrsziehung überzeugt. „Bloßes Faktenwissen und Belehrungen reichen nicht aus. Damit kann man Kinder nicht fit machen für den Straßenverkehr. Die Verhaltensmuster“, so der langjährige Fachberater, „und die Einsichten, die die Kinder durch konkrete Erfahrungen machen, bleiben haften.“ ■

i | Schülerunfälle in Bayern 2005

Gesamt: 18 24 davon 11 Todesfälle

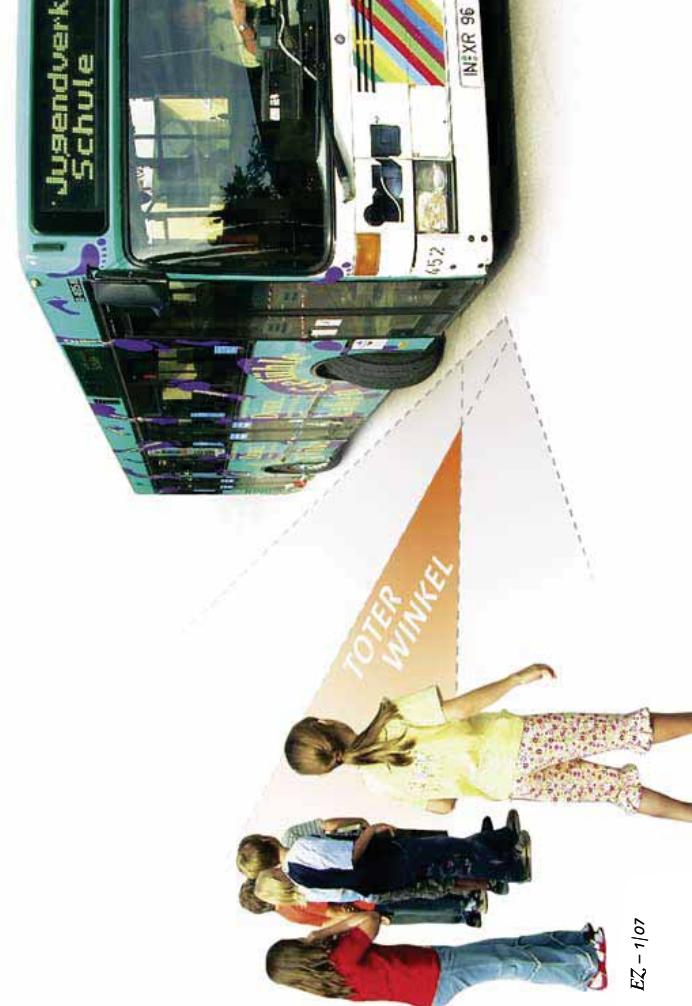
Kategorie	Anzahl
Fußgänger	8.277
Radfahrer	4.955
Motorrad	834
Pkw	2.868
Schulbus	1.838
Sonst. öff. Verkehrsmittel	241
Inlinestyles	10

Ohne nähere Angaben 1

→ Quelle: Bayerischer Gemeinde-unfallversicherungsverband (Bayer. GUUV) und Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK); ausgenommen Stadt München.
Daten für 2006 liegen derzeit noch nicht vor.

→ Hinweis: Über Bayer. GUUV und LUK sind alle Kinder und Jugendliche über die gesetzliche Schüler-Unfallversicherung während des allgemein bildenden und beruflichen Schulen versichert.

* Hans Katzenbogen, Leiter der Jugendverkehrscole Ingolstadt; Franz Wagner, langjähriger Fachberater für Verkehrsziehung und Unfallverhütung am staatlichen Schulamt Ingolstadt F. Wagner: → VS-Etting@t-online.de H. Katzenbogen: → verkehrswacht@ingolstadt@arcor.de → www.guvv-bayern.de



EZ3/4-06 enthielt die Schularten in Türkisch und Russisch.
Hier folgt die Übersetzung in Griechisch und Serbisch.

Schularten in Bayern



Ειδη σχολείων στη Βασική

Τα ταξίνομα των παιδιών είναι ράσοι διαφορετικά δυο και τα δύο τα παιδιά και ως εκ τούτου υπάρχουν στη Βασική διάφορα είδη σχολείων προς επιλογή. Τους δρόμους που μπορούν να ακολουθήσουν οι μαθητές και οι μαθήτριες μετά από το δημοτικό σχολείο, τους δίνει η συνοπτική παρουσίαση των ακολουθών ειδών σχολείου.



SERBISCH

Vrste škola u Bavarskoj

Talenti dece su tako različiti kao i sama deca. Zato u Bavarskoj postoje različite vrste škola koje se mogu izabrati. Kratki opis sledećih vrsta škola pokazuje kojim putevima se može krenuti posle osnovne škole.

Δημοτικό Σχολείο	Γυμνάσιο	Σχολείο Οικονομικών
Είναι το πρώτο και κοντό σχολείο για τα παιδιά και περιλαμβάνει τη τάξης 1 έως 4. Το Δημοτικό Σχολείο παρέχει βασικές γνώσεις σε ανάδυοντα, αριθμητικές και γραφθής. Επός από την παροχή γνώσεων το δημοτικό σχολείο έχει και τα διδάχτων να μπορούνται να αποτελέσουν τα παιδιά στην προπτυχιακή τους ανάπτυξη και να προσφέρουν την προστασία μιθοδοτικού διδακτικού, με μεθόδου προσαρτητή που προσαρτά την ποντικιά τους συμπεριφορά. Στο τέλος της 4ης τάξης πρέπει να αποφασιστεί ο δρόμος εκπαίδευσης που θα ακολουθήσει τα παιδιά. Απόφοιτοι για την προσχολή είναι ένα ενδικτικό προσανατολή. Αυτό το ενδικτικό το ενδιένων τα Δημοτικά Σχολεία αρχής Μαΐου κατόπιν σήμερης των γωνιών. Στο ενδικτικό αυτό αναφέρεται λεπτομερές για ποι είσοδο σχολείου είναι κατάλληλο το παιδί.	Το Γυμνάσιο περιλαμβάνει την τάξης 5 έως 12 (C8) και παρέχει πολύ πρωτότυπες, γενικές γνώσεις παρέχει επιπλέον γνώσεις παρέχει για λιγότερη προβληματικότητα και επαγγελματική καριέρα. Το Γυνικό παρέχει βασικές γνώσεις επαγγελματικής καριέρας. Το Γυνικό παρέχει βασικές γνώσεις για διάφορους αποτελέσματα σε αποδημία σε παραδοσιακές αποβάθρες εξερεύνησης χρησιμεύει επιπλέον Μέσης Εκπαίδευσης. Υποχρεωτικός είναι το ακόλουθο προγράμμα θεμάτων:	Το Σχολείο Οικονομικών ανήκει στα επαγγελματικά γυμνασία και είναι από την παρέμβαση πολλών άλλων γνώσεις παρέχει επιπλέον πολλές γνώσεις στην παραδοσιακή εκπαίδευση. Προσδιορίζεται την παραδοσιακή εκπαίδευση ως την προτεραιότητα της σχολής.
Λύκειο	Γενικό Γυμνάσιο	Λύκειο
Είναι το πρώτο και κοντό σχολείο για τα παιδιά και περιλαμβάνει τη τάξης 1 έως 4. Το Δημοτικό Σχολείο παρέχει βασικές γνώσεις σε ανάδυοντα, αριθμητικές και γραφθής. Επός από την παροχή γνώσεων το δημοτικό σχολείο έχει και τα διδάχτων να μπορούνται να αποτελέσουν τα παιδιά στην προπτυχιακή τους ανάπτυξη και να προσφέρουν την προστασία μιθοδοτικού διδακτικού, με μεθόδου προσαρτητή που προσαρτά την ποντικιά τους συμπεριφορά. Στο τέλος της 4ης τάξης πρέπει να αποφασιστεί ο δρόμος εκπαίδευσης που θα ακολουθήσει τα παιδιά. Απόφοιτοι για την προσχολή είναι ένα ενδικτικό προσανατολή. Αυτό το ενδικτικό το ενδιένων τα Δημοτικά Σχολεία αρχής Μαΐου κατόπιν σήμερης των γωνιών. Στο ενδικτικό αυτό αναφέρεται λεπτομερές για ποι είσοδο σχολείου είναι κατάλληλο το παιδί.	Το Γυμνάσιο περιλαμβάνει την τάξης 5 έως 12 (C8) και παρέχει πολύ πρωτότυπες, γενικές γνώσεις παρέχει επιπλέον γνώσεις παρέχει για λιγότερη προβληματικότητα και επαγγελματική καριέρα. Το Γυνικό παρέχει βασικές γνώσεις επαγγελματικής καριέρας. Το Γυνικό παρέχει βασικές γνώσεις για διάφορους αποτελέσματα σε αποδημία σε παραδοσιακές αποβάθρες εξερεύνησης χρησιμεύει επιπλέον Μέσης Εκπαίδευσης. Υποχρεωτικός είναι το ακόλουθο προγράμμα θεμάτων:	Το Γυμνάσιο περιλαμβάνει την τάξης 5 έως 12 (C8) και παρέχει πολύ πρωτότυπες, γενικές γνώσεις παρέχει επιπλέον γνώσεις παρέχει για λιγότερη προβληματικότητα και επαγγελματική καριέρας. Το Γυνικό παρέχει βασικές γνώσεις για διάφορους αποτελέσματα σε αποδημία σε παραδοσιακές αποβάθρες εξερεύνησης χρησιμεύει επιπλέον Μέσης Εκπαίδευσης. Υποχρεωτικός είναι το ακόλουθο προγράμμα θεμάτων:
Ειδη σχολείων στη Βασική	Realna škola	Realna škola
Τα ταξίνομα των παιδιών είναι ράσοι διαφορετικά δύο και τα δύο τα παιδιά και ως εκ τούτου υπάρχουν στη Βασική διάφορα είδη σχολείων προς επιλογή. Τους δρόμους που μπορούν να ακολουθήσουν οι μαθητές και οι μαθήτριες μετά από το δημοτικό σχολείο, τους δίνει η συνοπτική παρουσίαση των ακολουθών ειδών σχολείου.	Ονα σπάδα σε στρατικές σχολές και περιοδεύει παρότι είναι στην παραδοσιακή εκπαίδευση. Η παραδοσιακή εκπαίδευση παρέχει γνώσεις παρέχει για λιγότερη προβληματικότητα το παιδί.	Ονα σπάδα σε στρατικές σχολές και περιοδεύει παρότι είναι στην παραδοσιακή εκπαίδευση. Η παραδοσιακή εκπαίδευση παρέχει γνώσεις παρέχει για λιγότερη προβληματικότητα το παιδί.
Ειδη σχολείων στη Βασική	Gimnazija	Gimnazija
Τα ταξίνομα των παιδιών είναι ράσοι διαφορετικά δύο και τα δύο τα παιδιά και ως εκ τούτου υπάρχουν στη Βασική διάφορα είδη σχολείων προς επιλογή. Τους δρόμους που μπορούν να ακολουθήσουν οι μαθητές και οι μαθήτριες μετά από το δημοτικό σχολείο, τους δίνει η συνοπτική παρουσίαση των ακολουθών ειδών σχολείου.	Ονα σπάδα σε στρατικές σχολές και περιοδεύει παρότι είναι στην παραδοσιακή εκπαίδευση. Η παραδοσιακή εκπαίδευση παρέχει γνώσεις παρέχει για λιγότερη προβληματικότητα το παιδί.	Ονα σπάδα σε στρατικές σχολές και περιοδεύει παρότι είναι στην παραδοσιακή εκπαίδευση. Η παραδοσιακή εκπαίδευση παρέχει γνώσεις παρέχει για λιγότερη προβληματικότητα το παιδί.

RAT & AUSKUNFT

Unsere Auschrift: Bayerisches Kultusministerium, Redaktion EZ, 80327 München
elternzeitschrift@struktur.bayern.de | www.km.bayern.de/kmu/rua

Buchführung

Rote Karte

Im Elternbeirat unserer Schule kamen zum Büchergeld neulich folgende Fragen auf: Wer verwaltet eigentlich das Geld und wer entscheidet darüber, wofür es verwendet wird?

Marion L.-A.



Unser Sohn besucht die 8. Klasse Gymnasium. Im Fach Englisch werden Kartekarten verwendet, auf denen die Schüler unbekannte Vokabeln eintragen. Nun hat mein Sohn zweimal die Vokabelkarten vergessen. Dies bewertete der Lehrer jeweils mit der Note 5, obwohl mein Sohn die Vokabeln konnte. Ist das zulässig?

Dr. Friedrich A.-K.

Bewertet werden können nur die mündlichen und schriftlichen Leistungen eines Schülers. Das Vergeßen von Unterrichtsmaterialien kann nicht bestraft werden. Eine solche Pflichtverletzung kann nach § 128 Abs. 1 GSO mit einer Erziehungsmaßnahme geahndet werden, z. B. mit einem schriftlichen Hinweis. Reicht dies nicht aus, kann nach Art. 86 Abs. 1 BayEUG auch eine Ordnungsmaßnahme, z. B. ein Verweis, erteilt werden.

Das Büchergeld an öffentlichen Schulen wird vom Schulaufwandsträger – z. B. Gemeinde oder Stadt – erhoben und zunächst auf dessen Konto verbucht. Von dort muss es dann der Schule zur Verfügung gestellt werden, an der es eingenommen wurde. Über die Anschaffung der Schulbücher entscheidet der Lemmittelausschuss bzw. die Lehrerkonferenz. Bei der Einführung von Lernmitteln ist nach Art. 51 Abs. 3 BayEUG die Abstimmung mit dem Elternbeirat notwendig. Über die Verwendung des Büchergeldes hat die Schulleitung, wie bei anderen wichtigen Angelegenheiten auch, den Elternbeirat zu informieren.

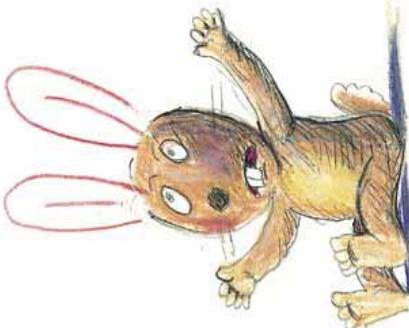
Vergiss mich nicht

Zwangsabgabe

Unser Sohn geht in die 2. Klasse Grundschule. In einem Diktat vergaß er die Striche auf dem Buchstaben „o“. Die Lehrerin wertete dies als einen Fehler. Darauf angekommen, argumentierte sie, dass dies sowie ab der 3. Klasse als ganzer Fehler gewertet werde. Darf sie das auch schon im Laufe der 2. Klasse machen?

Jürgen G.-M.

Dictate oder Nachschriften sind eine Form schriftlicher Leistungsnachweise. Für deren Bewertung gibt es keine amtlichen Richtlinien oder Vorgaben. Die Entscheidung liegt hier in der pädagogischen Verantwortung der Lehrkraft. Sie entscheidet auch im vorliegenden Fall, ob schon im Verlauf der 2. Klasse Umtaut oder Interpunktionsfehler gewertet werden.



ILLUSTRATIONEN: BRIGITTE FÖSSNER

Sparsam

Strengregeln

Die Französischlehrerin unseres Sohnes am Gymnasium schreibt überhaupt keine Stegreifaufgaben. Auch Hausaufgaben oder andere schriftliche Arbeiten werden nicht eingesammelt. Wir halten das für problematisch. Auf Bitten der Eltern, auch Stegreifaufgaben zu schreiben, meinte die Lehrkraft, sie mache mindländische Noten im Unterricht. Das genüge.

Hans L.-R.

Natürlich ist es der Schule überlassen, Informationsblätter herauszugeben. Sie kann dafür auch Geld verlangen, soweit dies zur Deckung der Kosten dient und der Bezug freiwillig ist. Hinweise auf Elternsprechtag oder Klassenelternversammlungen hingegen muss die Schule nach § 65 VGO Abs. 2 und 3 allen Eltern kostenlos zukommen lassen. Die Aufwendungen dafür gehören zum Sachaufwand und werden vom Schulaufwands träger übernommen.

Nach § 65 Abs. 1 Satz 2 GSO müssen in jedem Schulhalbjahr mindestens zwei mündliche Leistungsnachweise gefordert werden – davon mindestens einer in Form einer Rechenschafftsablage oder eines Unterichtsbeitrags. In drei- oder mehrstündigem Vorrückungsfächern erhält sich diese Zahl auf mindestens drei. Stegreifaufgaben, die zu den mündlichen Leistungsnachweisen zählen, liegen im pädagogischen Ermessen der Lehrkraft. Eine Mindestzahl ist hier nicht vorgeschrieben.

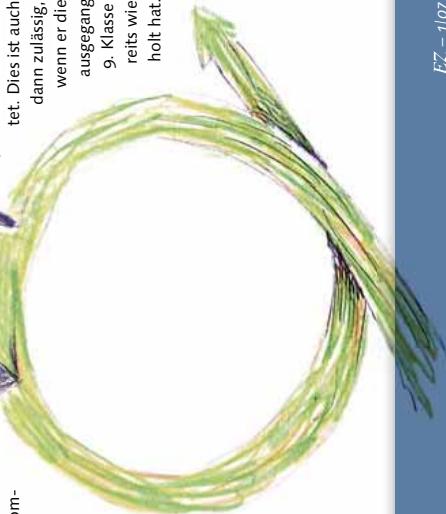
Noch einmal

Wiederholung

Die Französischlehrerin unseres Sohnes am Gymnasium schreibt mir ein Vater, dass ein Schüler an der Realschule unter bestimmten Umständen die 9. und 10. Klasse wiederholen kann. Ist es tatsächlich so und welche bestimmten Umstände können das sein?

Ulla J.-A.-H.

Nach Art. 53 Abs. 3 Satz 1 BayEUG ist das Wiederholen nicht zulässig, wenn man nach dem Wiederholen einer Jahrgangsstufe auch die nächstfolgende wiederholen müsste. Anders ist es, wenn ein Schüler am Ende der 10. Klasse die Abschlussprüfung nicht bestanden hat. Er kann nach Art. 54 Abs. 5 Satz 1 BayEUG an der nächsten Abschlussprüfung noch einmal teilnehmen und nach Satz 3 auch die 10. Klasse noch einmal wiederholen. Voraussetzung ist hier allerdings, dass der Schüler die Höchsttausbildungsdauer von acht Schuljahren nicht überschreitet. Dies ist auch dann zulässig, wenn er die vorangegangene 9. Klasse bereits wiederholt hat.



ÜBRIGENS...

i

...nähere Informationen erhalten Sie unter:
www.km.bayern.de/km/presse



●●● Polizei im Netz

Wenn Handys dazu benutzt werden, Gewalt- und Pornovideos oder -fotos zu verbreiten, wird dies ein Fall für die Polizei und den Staatsanwalt.

Damit es nicht so weit kommt, informiert das Landeskriminalamt München Kinder, Jugendliche und Eltern über die Rechtslage und die eventuellen Folgen. Den Flyer „Gewaltvideos auf Schülerhandys“ gibt es nur im Internet. Er kann dort heruntergeladen werden:

www.polizei.bayern.de > Schützen und Vorbeugen > Kinder und Jugend

Den Flyer gibt es auch in Russisch, Tschechisch und Türkisch.



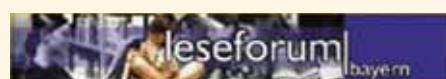
●●● Sicheres Chatten

Beim Surfen im Internet treffen Kinder und Jugendliche auch auf zahlreiche Chat-Angebote. Diese richten sich häufig direkt an sie, sind aber alles andere als harmlos. Die Einrichtung „jugendschutz.net“ hat mit Unterstützung verschiedener Stellen die Broschüre „Chatten ohne Risiko?“ erstellt. Darin werden Chat-Foren auf ihre Eignung für junge Leute bewertet. Zudem erhalten auch Kinder und Jugendliche Empfehlungen für sicheres Chatten. Die Broschüre kann heruntergeladen werden unter: www.stmas.bayern.de/familie/kinderschutz/chatten.htm oder www.jugendschutz.net

●●● Bücher

Seit Ende letzten Jahres empfehlen Schülerinnen und Schüler im Internet Bücher, die sie selbst begeistert gelesen haben.

Zu finden sind diese Rezensionen unter www.leseforum.bayern.de in der Rubrik „Bücher des Monats – von Schülern empfohlen“. Die Buchbesprechungen, die von Schülern aller Schularten verfasst werden, sollen Kinder und Jugendliche verstärkt zur eigenen Lektüre anregen.



●●● Ausgezeichnet

Erstmals wurden 32 bayerische Bibliotheken für ihre gute Zusammenarbeit mit den Schulen ausgezeichnet.

Das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ wurde gemeinsam vom Kultusministerium und Wissenschaftsministerium geschaffen und soll künftig jährlich vergeben werden. Die prämierten Einrichtungen haben die Schulen durch Lesungen, Lesenächte, Veranstaltungen für Klassen und Familien sowie spezielle Buchpakete vorbildlich bei der Leseförderung unterstützt. Die Liste der ausgezeichneten Bibliotheken findet sich unter: www.lfs.bsb-muenchen.de